

13 km - 3 h





Start: Parkplatz TGV-Sportzentrum – Restaurant Tiramisu Wolfstalstraße 47, Veitshöchheim



### 1 – Abstecher zum Jahresbaum-Rundweg









Wanderer, die mit dem Bus kommen, können am Danziger Platz aussteigen – dort nur wenige Meter zum Jahresbaumweg

### Abstecher zum Jahresbaum-Rundweg



Der von der Gemeinde in den Ausgleichsflächen des Baugebietes Speckert VI im Rahmen der mit der Goldmedaille gekürten Aktion "Veitshöchheim blüht auf" 2008 angelegte "Weg der Jahresbäume" ist längst zu einem Lehrpfad und beliebten Spazierweg geworden.





Jährlich ergänzte Pflanzung durch Eigenheimer





Zusammen mit dem Fächerblattbaum als Jahrtausendbaum sind seit 2017 auf dem Jahresbaumweg schon 30 Baumarten vertreten, nach Kürung durch die Baum des Jahres-Dr. Silvius Wodarz-Stiftung in Berlin, alle mit einem Täfelchen gekennzeichnet und beschrieben.





Stefanie Hertel - Jahresbaum













#### Der Sendelbachbrunnen

- 1951 zur Versorgung der neuen Gartensiedlung erstellt
- Lieferte bis 2006 120.000 m³
   Trinkwasser jährlich
- Wegen zu hohem Nitratgehalt Förderung eingestellt

Zugang Wolfstalgraben – am alten Sendelbachbrunnen

















## 3 Trinkwasserbrunnen Am Kalten Berg

- 1993 Versuchsbohrung im Gadheimer Wald
- 1998 Gemeinde kauft Juliusspital-Wald für 2,8 Mio €
- 2004 Genehmigung Grundwasserentnahme 190.000 m<sup>2</sup>
- Ausweisung 2,5 km<sup>2</sup> Schutzgebiet 3 Zonen
- 2006 Anschluss Brunnen an Hochbehälter Gadheim









## • Naturfreundehaus

Geöffnet 1. Mai - Ende September an allen Wochenenden und Feiertagen samstags ab 14 Uhr - sonn-/feiertags 11 bis 18 Uhr - Kaffee und Kuchen + Brotzeit







Gemeindewald















Veitshöchheim-Lied SMSV-Projektchor Text: Heinz Zott Satz: Toni Völker





Phantastischer Ausblick mit Fernglas auf Gartensiedlung – Schenkenturm - Frankenwarte





#### Naturdenkmal Seelein

einziges natürliche Feuchtbiotop in Veitshöchheim

seit 1965 als Naturdenkmal unter Schutz

aus der Sicht des Artenschutzes besonders wertvoll als Amphibienlaichgewässer und wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen





Naturdenkmal Seelein



## Weg zum Talberg











## Schutzhütte in den Weinbergen







Abgang zum Weinlehr- und Kulturpfad





Dieser Weinlehrpfad im Birkental in Veitshöchheim führt durch die Weinlage "Sonnenschein", entlang des Mittleren und Oberen Talbergweges. Die Länge des Rundweges beträgt etwa 2 km. Der Weg ist befestigt und schließt einen längeren Treppenaufgang ein.

Neben Wissenswertem zum Weinbau erfahren Sie hier Interessantes über die einzigartige Landschaft, biologische Zusammenhänge von Boden und Pflanzenwelt, über Geschichte, Kultur und Klima. Genießen Sie die schöne Aussicht auf Veitshöchheim und das Maintal.



- 1. Herzlich Willkommen I Standort
- 2. Geschichte des Weinbaus Veitshöchheim
- 3. Ausblick in die Landschaft
- 4. Biotopverbund und Sukzession
- 5. Trockenmauer und Steinriegel
- 6. Geologie
- 7. Waldsaumpflege
- 8. Qualitätsmanagement im Weinberg
- 9. Die Standortfrage im Weinbau
- 10. Ruine Ravensburg
- 11. Erosion
- 12. Flurbereinigung im Weinberg
- 13. Bildstock St. Urban
- 14. Rosen im Weinberg

Fachkundige Unterstützung erhielt die Gemeinde Veitshöchheim von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim und dem Landschaftspflegeverband Würzburg e. V. Ihnen und allen Sponsoren gilt unser besonderer Dank

## Wein-, Natur- und Kulturlehrpfad

modellhafter, geschichtsträchtiger Weinbau flurbereinigte, 20 Hektar große Lage "Fachtel"

25 Jahre nach der Pflanzung der letzten Rebe im August 1984

2009 Wein-, Natur- und Kulturlehrlehrpfad eröffnet = weitere touristische Attraktion

14 große Infotafeln + zwölf Sortenbeschriftungs-Täfelchen

neben Wissenswertem zum Weinbau auch viel Interessantes über biologische Zusammenhänge von Boden und Pflanzenwelt, über Geschichte, Klima und die einzigartige Kulturlandschaft

+ die schöne Aussicht auf Veitshöchheim und das Maintal bis Erlabrunn











Weinlehr- und Kulturpfad -Ausblick in die Landschaft



veitshöchheimer **weinlehrpfad** 

#### Ausblick in die Landschaft

Unterhalb der Weinberge liegt das imposante Maintal, eines der wichtigsten Obstbaugebiete in ganz Bayern. Der sandige Auenboden -- hier vor allem auf der gegenüberliegenden Mainseite - eignet sich in diesem Klimaraum besotiders gut für den Anbau von Süßkinsche, aber auch Apfel, Birne und Zwetschge werden hier kultiviert.

Traditionell verwendete man hierzu Hochstamm-Obstbäume; erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts kam der intensive Anbau auf schwach wachsenden Unterlagen immer mehr auf. Dennoch finden wir im Maintal und an den angranzenden Hängen, die sich für den anspruchsvolleren Weinbau weniger eignen, eines der größten zusammenhängenden Streuobstgebiete in ganz Bayern mit zehntausenden von Bäumen und mit bis zu 1000 Obstsorten.



Die Fläche unter den Hochstammen wird hier nicht nur wie aligemein üblich als Wiese genutzt, sondern es finden sich auch zahlreiche Streupbstäcker mit Johanrisbeeren, Rhabarber oder anderen Früchten. Dies ist eine frankische Spezialität, ermöglicht durch die geringen Niederschläge von 550-600mm. Wegen der die außerordentlich hohe Strukturwelfalt sind unsere Streuobstbestände ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vogel und andere Tiere, bis zu 5000 Arten können

hier vorkommen. Dafür müssen die Bäume allerdings regelmäßig gepfliegt



Wenn man auf die dunkelgrün bewaldeten Kuppen des Volkenberges oberhalb von Erlabrunn blickt, sieht man eine weitere frankische Spezialität; den mit rund 120ha größten Schwarzkiefembestand in Mateleuropa. Das Verbreitungsgebiet dieser Baumart liegt eigentlich in Südosteuropa bis zum Wienerwald. Zwischen 1899 und 1911 wurden die Schwarzbellem auf der ehemals unbewaldesen Kuppe mit ihrem korgen Muschelkalkboden gepflanzt, um die weitere Verkarstung zu stoppen, vor allem aber um den Kaltiuftatifluss in die darunter liegenden Weinberge zu reduzieren und somit Frostschaden zu vermeiden, im Laufe der Zeit wurde der Boden unter den Baumen immer sauter und tsetet nun zahlreichen seitenen Pflanzenarren





Weinlehr- und Kulturpfad – Ausblick Maintal Erlabrunn



Weinlehr- und Kulturpfad – Ausblick Ravensburg



Weinlehr- und Kulturpfad – Ruine Ravensburg

# -Die Ruine Ravensburg

#### Zur Geschichte der Burg und ihrer Besitzer

Um 1170 errichteten die Herren von Würtzburg, Dienstmannen des Würzburger Bischofs und des Reiches, hier auf dem Ravensberg zwischen Veitsbookheim und Thungersheim eine mächtige Burg. Sie nannten sich nach diesem Sitz "Herren von Ravensburg". 1178 wird ein Heinrich von Ravensburg erstmals urkundlich mit diesem Namen bezeugt. Gemeinsam mit ihren Lehensleuten von der Burg Falkenberg, hoch über Erlabrunn auf der anderen Mainseite gelegen, beherrschten die Ravensburger das Maintal nordlich von Wurzburg. Sie hatten eine mächtige Stellung im Flochstift Wuezburg inne, bis sich am 3. Dezember 1202 Bodo von Ravensburg und Heinrich Hund von Falkenberg des Mordes am Würzburger Bischof Konrad von Querfurt schuldig machten. Diesem Frevel folgte die Strafe für die Tater auf dem Fuß-Die Burgen Ravensburg und Falkenberg wurden geschleift, sie selbst und thre Helfer von Papst Innozenz III. mit dem Bannfluch belegt. Zwar konnten sich die Ravensburger und

Falkenberger unter strengen Auflagen wieder vom Bann lösen und seilweise ihre alten flesitzrechte zurückerlangen, ein Wiederaufbau der flurgen gelang jedisch nicht mehr.

Die Burganlage

Die Ravensburg nahm in einer trapez-

Die Ravensburg nahm in einer trapezformigen Ausdehnung ursprünglich den gesamten Febsporn ein.

Ein tiefer Halsgraben sicherte den Zugang zur Burg, der nur über eine Zugbrücke möglich war, Jenseits dieses Grabens lag-die "Norburg", bestehend aus den Wirtschaftsgebäuden, die zur Versongung der Burginsassen dienten.

Die gesamte Anlage wurde überrägt von dem mächtigen, runden Bergfried, der Ausblick und letzter Zuflüchtsort zugleich war und das Burgverlies barg. Daneben befand sich der Palas, das Wohngebäude der Burgherren. Die Wirtschaftsgebäude waren durch eine Innenmauer vom Wohnbereich abgetrennt und teilweise unterkeitert. Als Baumaterial diente der anstehende Muschelkalk. Fenster und Türgewände waren aus Buntsandstein.

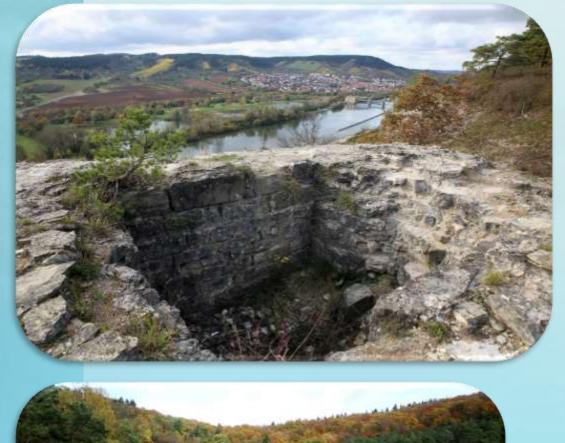
Bellindryong der Menglisch im John 1907 dach der Crimente Photocontroller mit die Derdaum to Landliche Sanachtung Maching

- Weinlehr- und Kulturpfad
- Ruine Ravensburg





Weinlehr- und KulturpfadRuine Ravensburg







- Weinlehr- und Kulturpfad
  - Ruine Ravensburg







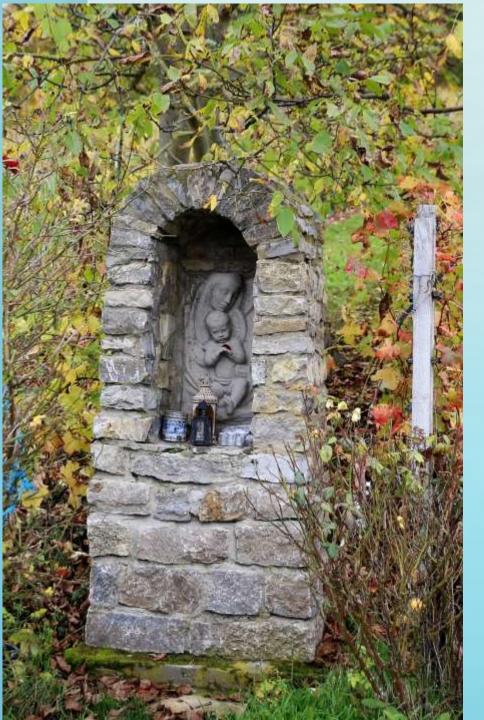
Weinlehr- und Kulturpfad – Rosen im Weinberg



Weinlehr- und Kulturpfad – Erosion



Weinlehr- und Kulturpfad – Standortfrage





Weinlehr- und KulturpfadHeiliger in den Weinbergen – St. Urban







Oberer Talbergweg am Waldrand







Weg durch Edelmannswald







Weg durch Edelmannswald











• Weg nach Gadheim













## MarkuskapelleGadheim

- 1301 erstmals urkundlich erwähnt
- spätgotischer Flügelaltar aus dem 15. Jh.
- reich verzierter Chorbogen
- im Pflaster eingelassene
  "Jakobusmuschel =
  Kapelle liegt am
  Fränkischen Jakobusweg



Fünf Bauabschnitte seit 1988: mit modernster Technik versehene Einrichtungen

Für Jugendliche mit Förderbedarf

- Werker im Zierpflanzen-, Gartenund Landschaftsbau
- Hochbaufacharbeiter
- Beikoch
- hauswirtschaftstechnische Helfer
- Fachkraft im Hotel-, Gaststättenund Bäckereigewerbe



# Ausbildungsgärtnerei

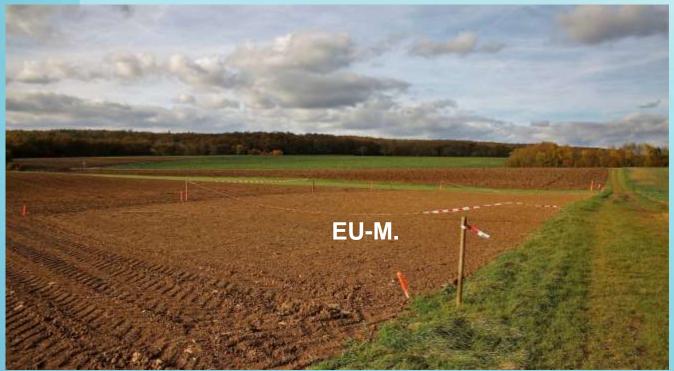
### O Don-Bosco Markushof Gadheim

Zuletzt errichtet:

Internatsgebäude mit 24 Appartements zur Ausbildung junger Erwachsener mit psychischen Erkrankungen und Autismus-Spektrum-Störung









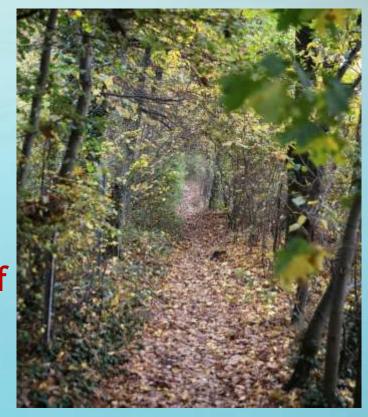
• Neuer EU-Mittelpunkt Gadheim nach Brexit



















#### "Veitshöchheimer Schattenspiel"

- Deutschlands größter Schatten-Staudenversuch
- 2009 initiiert auf vermooster Grasnarbe
- Zuvor unansehnlich nun einzigartige Blütenpracht
- 17.000 Zwiebelpflanzen und 7.500 Stauden





modellartiges Bestattungsquartier "Lebensfluss"



im Einklang mit der Natur

#### Waldfriedhof

135 Urnenerdgräber 86 Urnenkammern auf 1.000 m² großer, lichtdurchfluteter Fläche Kosten 120.000 €



Segelboote als Grabmale mit Inschrift



Waldfriedhof



#### Lichtblicke

Die aufstrebenden, kerzenartigen Blüten der Stauden (Taglilie, Brandkraut, Anemone) in den Farben weiß und gelb stellen Lichtblicke im Kontrast zum Laub der immergrünen Gehölze (Buchs, Schneeball und Kirschlorbeer) und der Begrünung der Wand durch die Pfeifenwinde dar. Die dunkelblauen und violetten Blüten (Eisenhut, Immergrün, Storchschnabel) heben die Lichtblicke hervor. Durch die bewusste Farbkombination öhne Rottöne soll das Beet an diesem besonderen Ort Ruhe ausstrahlen.



Die Planung der Pflanzfläche erfolgte 2008 im Rahmen einer Projektarbeit an der staatlichen Technikerschule Veitshöchheim, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Planer: Andreas Stubenrauch, Stefan Neumann







Rickweg zum

Start-/Ziel am SVV-orbei

Start-Gelände vorbei

Sport-Gelände vorbei

